



Juwelier Kuder:  
Perfekte Präsentation  
mit LED-Technik  
Seite 4

## MEHR GELD FÜR DIE NEUE HEIZUNG

Wer seinen veralteten Heizkessel austauscht, profitiert von Fördergeldern und spart Energie

## 13. TRIENNALE KLEINPLASTIK

Gewinnen Sie eine exklusive Führung durch die Kunstaustellung in der Alten Kelter

## FUTTERHAUS FÜR EICHHÖRNCHEN

Schüler der Albert-Schweitzer-Schule engagieren sich für den Tierschutz



Stadtwerke Fellbach GmbH

Ringstraße 5

70736 Fellbach

Telefon 07 11/5 75 43-0

Telefax 07 11/5 75 43-88

<http://www.stadtwerke-fellbach.de>

E-Mail [info@stadtwerke-fellbach.de](mailto:info@stadtwerke-fellbach.de)

### Wir sind für Sie da

**Gerhard Ammon, Geschäftsführer**

07 11/5 75 43-24

**Thomas Gruner, Kaufmännischer Betriebsleiter**

07 11/5 75 43-11

**Rainer Seeger, Technischer Abteilungsleiter**

07 11/5 75 43-10

**Rudolf Hutz, Energie- und Kundenberater**

07 11/5 75 43-25

**Sabine Sorg, Kommunikation und Marketing**

07 11/5 75 43-19

**Martin Mende, externer Energieberater**

Di. 13 bis 16 Uhr Do. 15 bis 18 Uhr

Stadtwerke Fellbach Rathaus Fellbach

07 11/5 75 43-69 07 11/58 51-1 01

### Service-Nummern

**Service, Abrechnungen/**

**An-, Ab- und Ummeldungen**

0800/33 55 220 (kostenlos aus dem Fest- und Mobilfunknetz)

**Störungsdienst Gas/Wasser**

07 11/5 78 11 11

**Störungsdienst Strom**

07 11/5 75 43-70

### Impressum

SynErgie – Das Service-Journal der

Stadtwerke Fellbach GmbH

verantwortlich: Gerhard Ammon,

Geschäftsführung

Verlag: trurnit Stuttgart GmbH,

Curierstraße 5, 70563 Stuttgart

Redaktion: Sabine Sorg (SWF),

Yvette Grün (Trurnit)

Bildnachweis: Peter D. Hartung (Titel,

Seiten 4 und 5), Stadtwerke

Fellbach, Lothar Knop, Sabine Sorg

Druck: hofmann infocom, Nürnberg

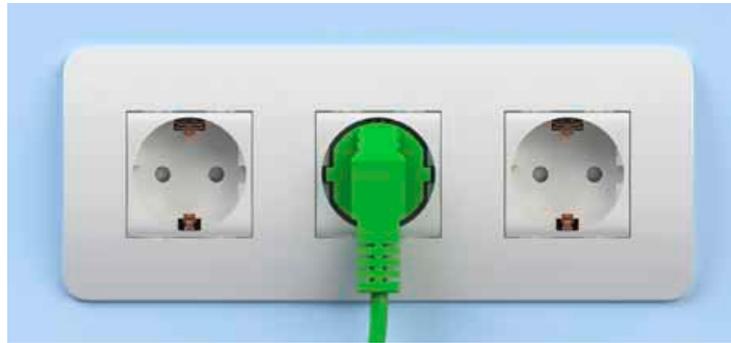


Foto: Thinkstock - iStock

## Deutschland wird immer energieeffizienter

Fachleute wissen: Die Energieeffizienz zu verbessern senkt Energiekosten auf Dauer. Dies beherzigen anscheinend auch immer mehr private Haushalte in Deutschland. Deren Energieeffizienz stieg 2014 um knapp sechs Prozent, wie die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) errechnete. Dazu tragen die vermehrte Ausstattung der Haushalte mit stromsparenden Geräten sowie effizientere

Industrieprozesse bei. Auch die Stromerzeugung wird immer effizienter: Der durchschnittliche Wirkungsgrad aller Stromerzeugungsanlagen stieg von 36,6 Prozent im Jahr 1990 auf gegenwärtig 45,2 Prozent. Diese Entwicklung unterstützen wirtschaftlichere konventionelle Kraftwerke und der Ersatz der Kernkraftwerke durch Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

## Wenn zu Hause der Strom ausfällt ...

... muss nicht immer der Netzbetreiber oder der Energieversorger daran schuld sein: Es kann auch an der veralteten Elektroinstallation der Wohnung oder des Hauses liegen. Forscher untersuchten in einer Studie im Auftrag des Zentralverbandes Elektrotechnik und Elektronikindustrie (ZVEI) den Zustand elektrischer Anlagen in Eigentums- und Mietimmobilien. Ergebnis: Der Großteil der untersuchten Neu- und Altbauten erfüllt nicht die heute gültigen Ausstattungsstandards, die Elektroinstallationen von Millionen Deutschen sind auf dem Stand der Nachkriegszeit. Zudem sind die Leitungen oft nicht für die Vielzahl leistungsstarker Elektrogeräte ausgelegt, die heutzutage benutzt werden. Die Elektroinstallation in Gebäuden sei das „vergessene System“ der Stromversorgung, so das Fazit.

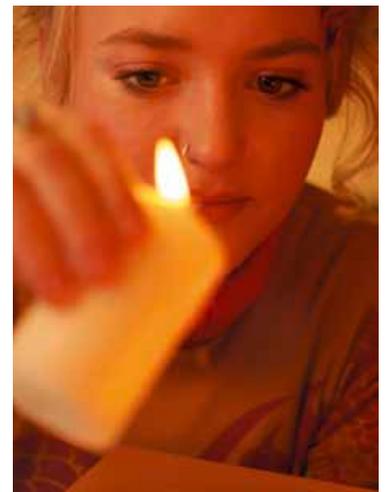


Foto: Trurnit - E. Winkler

## Sparen im Sommer

**Anschalten:** In diesem Sommer müssen die Fernseher wegen der Fußball-Europameisterschaft Dauerbetrieb verkraften. Wer ein neues Gerät kauft, sollte auf den Jahresstromverbrauch achten. Der kann bei Modellen der gleichen Bildschirmgröße um mehr als die Hälfte differieren. LCD-Fernseher mit LED-Beleuchtung benötigen ein Drittel weniger Strom als Geräte mit Leuchtstoffröhren.

**Umsteigen:** Ins sommerheiße Auto steigen zu müssen ist eine Qual. Lieber auf dem Fahrrad den Fahrtwind um die Nase wehen lassen! Ein Drittel aller privaten Autofahrten führt nicht weiter als drei Kilometer. Wer die mit dem Rad fährt, spart Sprit und dem Klima 320 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Jahr.

Mehr Geld für die neue Heizung

# Sanieren und kassieren

**Bis zu 7.500 Euro von der KfW-Bank gibt es für Eigentümer, die ihren Heizkessel austauschen möchten. Die Investition lohnt sich doppelt, schließlich birgt eine Sanierung auch ein hohes Einsparpotenzial.**

Veraltete Heizkessel gehören zu den größten Energieverbrauchern im Haushalt. Ein Austausch lohnt sich daher allemal – auch, weil das Förderprogramm „Effizient sanieren“ der KfW-Bank erweitert wurde: Seit April kann der Zuschuss bis zu 7.500 Euro betragen, wenn gleichzeitig eine Dämmmaßnahme an der Gebäudehülle, wie Dach, Außenwand oder Kellerdecke, vorgenommen wird. Pfliffige Kunden erfüllen auf diese Art die Anforderungen des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes des Landes Baden-Württemberg.

## Förderbedingungen

„Wer sich für einen Heizungsaustausch entscheidet und den höheren Fördersatz in Anspruch nehmen möchte, muss allerdings weitere förderfähige Sanierungsmaßnahmen durchführen“, betont Martin Mende, Energiebera-

ter bei den Stadtwerken Fellbach. Dazu gehört, dass auch die Einstellung der gesamten Heizungsanlage optimiert werden muss. Eine weitere Voraussetzung: Die alte Anlage darf kein Brennkessel sein und nicht der gesetzlichen Austauschpflicht unterliegen, die in der Regel bei 30 Jahre alten Heizkesseln greift.

## Beitrag zum Klimaschutz

„Immobilienbesitzer, die ihre Heizung modernisieren möchten, sparen in doppelter Hinsicht“, sagt Martin Mende. „Zum einen macht sich die Investition in ein modernes, effizientes Gerät dank der KfW-Förderung schnell bezahlt. Zum anderen kann der jährliche Energieverbrauch mit einem Brennkessel um bis zu 15 Prozent gegenüber einem Niedertemperaturkessel sinken.“ Das schont Geldbeutel und Klima gleichermaßen.

## Geld für Lüftungsanlagen

Immobilienbesitzer, die in eine Lüftungsanlage investieren möchten, profitieren ebenfalls von der Förderung, wenn sie gleichzeitig eine förderfähige energetische Maßnahme an der Gebäudehülle durchführen – zum Beispiel eine Fassadendämmung. Wird die Sanierung aus eigenen Mitteln finanziert, gibt es einen Investitionszuschuss von 15 Prozent, maximal 7.500 Euro. Wer einen Kredit aufnimmt, erhält einen Tilgungszuschuss von 12,5 Prozent, maximal 6.250 Euro.

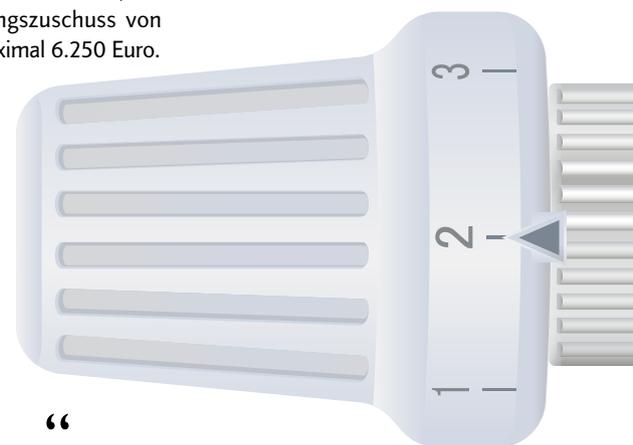


## Beratung

Haben Sie Fragen zum Thema Heizungserneuerung oder zu energetischen Sanierungsmaßnahmen? Energieberater Martin Mende berät Sie gerne umfassend und kostenlos:

- > **Dienstags**, 13 bis 16 Uhr, bei den Stadtwerken
- > **Donnerstags**, 15 bis 18 Uhr, im Rathaus Fellbach

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin:  
07 11 / 5 75 43 69



## „Ich bin bei den Stadtwerken, weil ...“

Beim Maikäferfest verrieten Besucher am SWF-Stand, was ihnen an den Stadtwerken besonders gut gefällt.



### Claudia und Georg Karidis aus Fellbach:

... die Stadtwerke Fellbach vertrauenswürdig und regional sind. Auch die Extras gefallen uns. Wir haben in der SynErgie ein Familienwochenende auf der Ebersberger Sägemühle gewonnen, das war richtig schön.“



### Daniel Schwaab aus Fellbach:

... meine Familie und ich mittlerweile in Fellbach zuhause sind und wir uns hier sehr wohl fühlen. Da ist es doch selbstverständlich, die Energie auch von den kommunalen Stadtwerken zu beziehen.



### Markus und Marlene Bannwarth aus Fellbach:

... wir nach unserem Umzug von Weinstadt gleich auf die Stadtwerke aufmerksam wurden und uns für den TreuePlus-Vertrag entschieden haben. Uns gefallen auch die Veranstaltungen und das soziale Engagement.



Juwelier Kuder

# Schmuckstücke sind Lichtblicke

**Zeitlose Klassiker, modernes Design und Kreationen aus dem eigenen Haus – Juwelier Kuder am Berliner Platz in Fellbach bietet alles, was das Uhren- und Schmuckliebhaberherz begehrt.**

Angelika Kuder-Deifel und Steffen Kuder.



Das glänzende Geschmeide bei Juwelier Kuder lässt die Augen der Kunden glitzern: Eine exquisite Auswahl an Schmuck und Uhren weltbekannter Hersteller, größtenteils exklusiv im Rems-Murr-Kreis, werden hier auf 150 Quadratmetern präsentiert. Erst im vergangenen Februar wurde der Verkaufsraum komplett renoviert. Nun erstrahlt das Juwelierfachgeschäft, das in vierter Generation von Steffen Kuder und seiner Schwester Angeli-

ka Kuder-Deifel geführt wird, in neuem Glanz. Umweltfreundliche LED-Leuchten rücken die Schmuckstücke ins rechte Licht und erhellen den Verkaufsraum, der mit klassischen und traditionellen Elementen neu interpretiert und gestaltet wurde.

## Ein Ort der schönen Dinge

Für die Kuder-Geschwister, die im Jahr 2000 in die Geschäftsführung eingestiegen sind, ist es dennoch nicht nur ein Ver-



## Mitmachen und gewinnen!

Wir verlosen eine hochwertige Herren-Armbanduhr von Festina und ein Charm-Armband von Thomas Sabo für Damen. Versuchen Sie Ihr Glück und schreiben Sie eine Postkarte mit dem Stichwort „Schmuck“, Ihrem Namen und Ihren Kontaktdaten an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Ringstraße 5, 70736 Fellbach. Oder senden Sie eine E-Mail mit denselben Daten an: [gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de](mailto:gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de)  
Einsendeschluss: 30. Juni 2016



Dank der neuen Beleuchtung zeigen sich die Schmuckstücke bei Juwelier Kuder seit der Rundum-Erneuerung im Februar von ihrer schönsten Seite.

kaufsraum, sondern ein „Ort der Kommunikation, ein Platz für Gespräche über Zeit, Schönheit und das Leben“, so Steffen Kuder. „Nicht die Austauschbarkeit und der schnelle Konsum, sondern das respektvolle Miteinander und die gemeinsame Liebe für schöne Dinge stehen bei uns im Mittelpunkt.“

### Schmuck für die Ewigkeit

Strahlend schönen Schmuck finden die Kunden auch in Steffen Kuders eigener Kollektion S.KUDER fine jewelry. Für seine Kreationen verwendet der Schmuckdesigner hauptsächlich Platin und Diamanten. „Das

Wichtigste ist die Qualität, alles andere muss sich unterordnen“, erzählt der 49-jährige, der viele Jahre in den USA als Atelierleiter für einen Schmuckdesigner mit Galerien in New York, San Francisco und Los Angeles gearbeitet hat. Seine eigenen Entwürfe gießt er nicht in Formen, sondern bündigt sie durch stundenlanges „Kaltschmieden“. Heraus kommen erlesene Colliers, schlichte Anhänger und Ringe mit spezieller Form: nicht rund, sondern der Fingeranatomie angepasst. Gefertigt wird das Geschmeide in Kuders Werkstatt, verkauft ausschließlich am Berliner Platz 3 in Fellbach.

## LED-Technik: Schmuck in neuem Licht

Ebenso exklusiv wie das Warenangebot zeigt sich auch der Verkaufsraum. Vier Jahre lang wurde der Umbau des Juweliersgeschäftes geplant. Zwei Wochen lang haben Handwerker im Februar fast rund um die Uhr gearbeitet, Wände entfernt sowie Inneneinrichtung, Boden, Decke und das Leitungsnetz erneuert. Wurden vor dem Umbau die Marken gemeinsam ausgestellt, gibt es jetzt einzelne Shops. Dabei erstrahlen sowohl die Stücke als auch die gesamte Inneneinrichtung in einem neuen Licht. Möglich macht es die neue Lichttechnik: Waren vorher Niedervolt-Strahler eingebaut, setzen nun 70 LED-Leuchten der neuesten Generation von Philips sowie weitere 100 LED-Lichtelemente die Schmuckstücke ins rechte Licht. Die LED-Leuchten sind nicht nur besonders energieeffizient, sondern auch effektiv: Im Verkaufsraum ist es nun wesentlich heller als vorher, die Leuchten geben ein angenehmes, warmweißes Licht ab, gleichzeitig aber viel weniger Wärme als die bisherigen Leuchten. „Es ist in unserem Sinne, effizient und energiesparend zu wirtschaften“, so Steffen Kuder. Das geschieht auch mithilfe der Heiztechnik: Das Juweliersgeschäft bezieht seit 2012 seine Wärme über ein von den Stadtwerken Fellbach betriebenes Blockheizkraftwerk, das viele weitere Firmengebäude am Berliner Platz mit Wärme versorgt. Blockheizkraftwerke sind besonders effizient, da sie neben Wärme auch gleichzeitig Strom erzeugen.



13. Triennale Kleinplastik Fellbach 2016

# Kunstgenuss zu gewinnen



Björn Braun, Untitled (zebra finch nest), 2013

**In wenigen Tagen öffnet die Triennale Kleinplastik ihre Pforten. Die Stadtwerke Fellbach verlosen Karten für eine exklusive Führung am Donnerstag, 21. Juli 2016, inklusive eines Glases Sekt und eines kleinen Imbisses.**

## So können Sie gewinnen!

Als Partner der Triennale verlosen die Stadtwerke Fellbach 10 x 2 Karten für eine exklusive Führung durch die Ausstellung am Donnerstag, 21. Juli 2016, um 19 Uhr. Ein Glas Sekt in der Vinothek der Alten Kelter sowie ein kleiner Imbiss runden den Kunstgenuss ab.

Schreiben Sie einfach bis zum 30. Juni 2016 eine Postkarte mit dem Stichwort „Triennale“, Ihrem Namen und Ihren Kontaktdaten an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Ringstraße 5, 70736 Fellbach. Oder schicken Sie eine E-Mail an: [gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de](mailto:gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de)

Die Triennale Kleinplastik Fellbach gehört zu den wichtigen internationalen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst. Die 13. Auflage vom 11. Juni bis 2. Oktober 2016 wird kuratiert von Dr. Susanne Gaensheimer, Direktorin des MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt. Sie hat die diesjährige Schau in der Alten Kelter unter das Thema „FOOD – Ökologien des Alltags“ gestellt.

### Präsentationen zum Mitmachen

Den spannenden Themen Essen und Ernährung, die heutzutage buchstäblich „in aller Munde“

sind, nähern sich rund 40 Künstlerinnen und Künstler aus den unterschiedlichsten Ländern – von Thailand über Südkorea, Kuba, Argentinien, USA, Kanada bis hin zu Frankreich, Schweiz und Deutschland. Einige Präsentationen sind interaktiv angelegt und laden zum Mitmachen ein: Ganz konkret wird hier Kunst und Essen in einen Topf geworfen. Andere Werke widmen sich den gesellschaftlichen und politischen Bedeutungen dessen, was auf den Teller kommt.

### Modernes in altehrwürdigem Bau

Die Fellbacher Alte Kelter ist ein imposanter Ausstellungsort. Die sogenannte „Kathedrale aus Holz“ beeindruckt durch ihre Größe ebenso wie durch ihre Architektur: Der gewaltige, sichtbare Dachstuhl in Holzfachwerkbauweise überdeckt die gesamte Fläche von 3.000 Quadratmetern. 1906 gebaut und lange Zeit ungenutzt, wurde die Kelter sorgfältig renoviert und im September 2000 als multifunktionales Haus der Kultur wiedereröffnet. Seit 2001 beherbergt sie die Triennale Kleinplastik.

## Info

Weitere Informationen gibt es online unter [www.triennale.de](http://www.triennale.de) oder im Kulturamt.

Telefon: 07 11/58 51-3 64

E-Mail: [kulturamt@fellbach.de](mailto:kulturamt@fellbach.de)



Po-Chih Huang, Five Hundred Lemon Trees, 2014

Schüler engagieren sich im Tierschutz

# Futterhaus für Waldkobolde

Die Schülerfirma „ASG Animal World“ der Albert-Schweitzer-Schule produziert und vertreibt Futterhäuser für Eichhörnchen. Unterstützer des Projektes: die Stadtwerke Fellbach.



Im Schulhof der Albert-Schweitzer-Schule montierten die Schüler mithilfe von SWF-Mitarbeiter Andreas Haller eine Futterbox.



Die Albert-Schweitzer-Schule hat mit der „ASG Animal World“ eine Schülerfirma gegründet, die sich für den Tierschutz engagiert. Aktuelles Produkt, das die Schüler vertreiben: ein Futterhaus für Eichhörnchen. Weil durch den stetigen Rückgang naturnaher Mischwälder mittlerweile Nahrungsknappheit bei den putzigen Waldkobolden herrscht, kann mit dem Futterkasten jeder die kleinen Nagetiere unterstützen.

**Unterstützung von den SWF**  
„Wir finden es super, dass die Schüler sich für den Tierschutz engagieren – eine Schülerfirma mit Vorbildcharakter“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Gerhard Ammon, der bei der Schülerfirma bereits ein Futter-

haus bestellt hat. Zudem stellte er den Hubsteiger der Stadtwerke zur Verfügung: Diesen nutzte SWF-Mitarbeiter Andreas Haller, um gemeinsam mit Schüler Felix Dröll einen Futterkasten an einem Baum auf dem Schulhof anzubringen.

## Fast wie die Profis

In der Schülerfirma geht es sehr professionell zu. Es gibt unterschiedliche Abteilungen, etwa den Einkauf, die Verwaltung und den Verkauf im Computerraum sowie die Produktion, die im Technikraum stattfindet. Die AG „ASG Animal World“ um die engagierte Wirtschafts- und Techniklehrerin Marina Müller findet einmal pro Woche statt und wird von Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 7

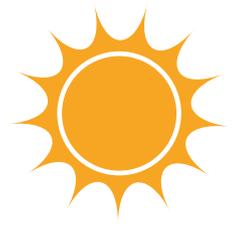
sowie drei Teilnehmern aus der Klassenstufe 6 besucht. Unterstützt wird die AG von der Wirtschafts- und Informationstechnikgruppe der Klassen 8 und 10. 30 Futterkästen hat die AG bereits verkauft. Der Gewinn wird in erster Linie für neues Material verwendet. Gibt es einen Überschuss, spenden die Schüler diesen an den NABU.

## Futterhaus bestellen

Das Eichhörnchen-Futterhaus kann für 16,90 Euro bei der Schülerfirma ASG Animal World per E-Mail bestellt werden:  
[asg-animalworld@gmx.de](mailto:asg-animalworld@gmx.de)  
300 Gramm Walnüsse gibt es für 3,90 Euro dazu.

Im Garten des Schülers Felix Dröll machen sich die kleinen Nager über die Nüsse her.





# GEHT DOCH

## ERFOLGE BEIM UMWELTSCHUTZ

Hiobsbotschaften über die bedrohte Umwelt sind in den Nachrichten trauriger Alltag. Erfreuliche Meldungen scheinen dabei unterzugehen – aber es gibt sie! Gesundere Wälder, grünere Energie und besserer Umgang mit Ressourcen. Die Beispiele zeigen: Wenn die Menschheit gemeinsam handelt, sind auch Umweltprobleme lösbar.

## WALDWÜSTE VERHINDERT

„Der Wald stirbt!“ – Anfang der 80er-Jahre beherrschten solche Schlagzeilen die Medien. Umweltforscher prognostizierten das Absterben ganzer Wälder durch saures Regenwasser, eine kollektive Furcht vor waldlosen Landschaften einte die Bevölkerung. Und heute? Auch wenn der Wald noch immer unter Umwelteinflüssen leidet, es geht ihm besser. Das große Waldsterben blieb aus, der Regen ist heute weniger sauer. Diese Entwicklung ist rechtzeitigen Gegenmaßnahmen für sauberere Luft zu verdanken. Kohlekraftwerksbetreiber mussten Filter einbauen, verbleites Benzin wurde verboten und Pkw fahren seitdem mit Katalysatoren.



## WIEDERVERWERTUNG TOP

In kaum einem anderen Land wird Mülltrennung so ernst genommen wie in Deutschland. Das zahlt sich aus: Die Recyclingquote bezogen auf das gesamte Abfallaufkommen liegt derzeit bei knapp 70 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt). Mit dieser Verwertungsquote nimmt Deutschland weltweit einen Spitzenplatz ein und verbessert seine Umweltbilanz in mehrfacher Hinsicht. Denn Recycling reduziert nicht nur die Müllmenge, es spart auch Energie und Rohstoffe. Glas beispielsweise lässt sich unendlich oft wieder einschmelzen, jede neue Flasche besteht im Schnitt zu rund 60 Prozent aus Altglasscherben.

## KAMPF DEM TÜTENWAHN

Plastiktüten verursachen gewaltige Umweltprobleme: Für ihre Herstellung wird jede Menge Erdöl gebraucht, sie erzeugen riesige Müllberge, Meerestiere ersticken an ihnen und bis sie vollständig zerfallen, vergehen bis zu 500 Jahre.

Dass Handlungsbedarf besteht, haben die Politiker nun erkannt. EU-Länder setzen seit 2015 die Plastiktütenrichtlinie um: Danach sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, ihren Verbrauch bis 2026 auf 40 Stück je Einwohner pro Jahr zu verringern. Dies soll zum Beispiel dadurch erreicht werden, dass alle Geschäfte Geld für Kunststofftragetaschen verlangen. Vorreiter sind die Europäer mit ihren Ambitionen übrigens nicht: in Mauretanien und Bangladesch sind Plastiktüten schon seit Jahren verboten.



Graphik: Fotolia - mmmnae

## ENERGIEMIX IMMER GRÜNER

Erneuerbare Energien lieferten 2015 mehr Strom als jemals ein anderer Energieträger in Deutschland. Jede dritte Kilowattstunde, die hierzulande verbraucht wurde, stammte aus Wind-, Solar-, Wasser- und Bioenergiekraftwerken, so die Berechnung der Energie-denkfabrik Agora. Global gesehen hat Ökostrom derzeit einen Anteil von rund 20 Prozent, bis 2040 könnte er laut Internationaler Energieagentur (IEA) auf 60 Prozent steigen. Wird der Klimavertrag von Paris wie geplant umgesetzt, verabschiedet sich die Welt auf lange Sicht sogar komplett von fossilen Energieträgern.

## OZONSCHICHT ERHOLT SICH

Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) galten lange als ideales Treibgas für Spraydosen und optimales Kältemittel für Kühlschränke – bis sich herausstellte, dass die Chemikalie die Ozonschicht zerstört. Das Loch in dem lebenswichtigen Schutzfilter war in den 80er-Jahren das drängendste Umweltproblem. Mittlerweile erholt sich die Ozonschicht. Bis Mitte des 21. Jahrhunderts könnten die Werte von 1980 wieder erreicht werden, prognostiziert ein UN-Bericht. Das ist vor allem dem 1989 in Kraft getretenen Montreal-Protokoll zu verdanken, einem völkerrechtlich verbindlichen Vertrag, der ozongefährdende Chemikalien vom Markt verbannte. Bis heute gilt das Abkommen als einer der größten Erfolge internationaler Umweltpolitik.





# COOL Summer

## IMMER HART AM WIND

**Sengende Hitze, die Luft flirrt. Jetzt hilft eine kalte Dusche – oder ein Ventilator. Er bringt Luft in überhitzte Räume, moderne Flügelräder arbeiten sogar energiesparend.**

Deckenventilatoren mit Energiesparmotoren glänzen mit niedrigem Stromverbrauch. Selbst auf höchster Leistungsstufe genügen ihnen oft nur 30 Watt, die Hälfte weniger als herkömmliche Modelle benötigen. Wer die Betriebskosten im Laufe der Jahre zusammenzählt, stellt fest, dass sich die Anschaffungskosten von bis zu 400 Euro für einen Energie-

sparventilator lohnen. Zum Vergleich: Ein mobiles Klimagerät benötigt selbst in kleinster Ausführung etwa 30-mal so viel Energie wie ein sparsamer Ventilator. Der muss auch im Winter nicht untätig herumhängen. Unter der Zimmerdecke sammelt sich die warme Luft, der Ventilator wirbelt sie nach unten und die Heizung kann länger Pause machen.

So bleibt's kühl in Ihrer Wohnung

- 1** Schließen Sie Türen und Fenster: Kommt warme Luft von draußen herein, erwärmen sich die Wände der Räume. Lüften Sie nur frühmorgens oder spätabends.
- 2** Eine Beschattung von außen hilft: Jalousien, Fensterläden und Vorhänge schließen, sie halten die Hitze aus den Zimmern. Helle Farben reflektieren Sonnenlicht.
- 3** Selbstklebende Reflexionsfolien für Fenster sorgen dafür, dass die Sonne nicht in die Räume brennt. Lohnt sich besonders bei großen Südfenstern.
- 4** Fernseher, Computer oder Halogenstrahler geben Wärme ab. Deshalb alle entbehrlichen Elektrogeräte ausschalten. Nur benutzen, wenn sie gebraucht werden.

Einfach sparen

## 20 Cent

kosten 24 Stunden Betrieb eines energiesparenden Ventilators auf der höchsten Leistungsstufe.



Energieberater  
Dennis Sahl

„Ventilatoren sind eine gute Alternative zu Klimaanlage: Ein Klimagerät verbraucht bei zwölf Stunden Betrieb an 50 heißen Tagen im Jahr Strom für 162 Euro, ein Ventilator nur Energie für 5 Euro.“

# 44.500.000

Deutsche oder 63 Prozent der Gesamtbevölkerung nutzen täglich das Internet.

## Mieter wollen Infos

Wenn Mieter nicht nur einmal jährlich, sondern monatlich über ihren Heizungsverbrauch informiert werden, benötigen sie im Durchschnitt 16 Prozent weniger Energie als Mieter ohne regelmäßige Heizinformation. Das ergab ein Modellversuch der Deutschen Energie-Agentur (dena) mit 190 Haushalten. Diese erhielten monatlich Infos per Internet oder Post, mit denen sie ihren aktuellen Verbrauch mit dem des Vormonats, Vorjahres oder des Durchschnitts des Mietshauses vergleichen konnten. 86 Prozent der Mieter fanden das gut und empfahlen diese Verbrauchsinformation. 84 Prozent sagten, die Transparenz motiviere sie zu einem bewussteren Heizverhalten. Mehr als 70 Prozent meinten, dass sie seit dem Start des Vorhabens sparsamer mit Heizenergie umgingen und waren sogar bereit, Kosten zu übernehmen, wenn sie damit ihren Verbrauch weiter senken könnten.

Mehr Infos: [www.bewusst-heizen.de](http://www.bewusst-heizen.de)

## Hauptstadt der Blitze

Wenn im Sommer Gewitter und Blitzschlag an der Tagesordnung sind, ermittelt der Blitz-Informationsdienst von Siemens (BLIDS) wieder Deutschlands Blitzhauptstadt. Insgesamt 622.636 Blitze registrierte er 2014 in Deutschland, etwa 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Die brandenburgische Stadt Cottbus wurde mit 8,42 Blitzen pro Quadratkilometer (km<sup>2</sup>) zum Sieger ge-

krönt. Mit nur 0,23 Blitzen verzeichneten der Landkreis Aurich und die Stadt Passau die wenigsten Blitzeinschläge. 2013 war das fränkische Coburg mit 6,39 Einschlägen je km<sup>2</sup> Blitzhauptstadt, 2012 stand Memmingen mit 7,4 Blitzen pro km<sup>2</sup> ganz oben. Unter [www.blids.de](http://www.blids.de) kann sich jedermann mit dem kostenlosen BLIDS-Spion schnell über Blitzeinschläge informieren.

## Fellbachkenner aufgepasst!

Die beiden Bilder zeigen das Rathaus in Schmiden. Doch aufgepasst: Im rechten Bild haben sich drei Fehler versteckt. Machen Sie mit bei unserem Bilder-Quiz! Mit etwas Glück gewinnen Sie einen von drei Ökostromschecks im Wert von je 100 Kilowattstunden Strom, der Ihrer Jahresabrechnung gutgeschrieben wird.



Senden Sie die Beschreibung der drei Fehler bis zum 30. Juni 2016 an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Stichwort „Fellbachkenner“, Ringstraße 5, 70736 Fellbach – Name, Anschrift und Telefonnummer nicht vergessen. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an: [fellbachkenner@stadtwerke-fellbach.de](mailto:fellbachkenner@stadtwerke-fellbach.de)

Smarte Reiseführer

# Appsolut sehenswert!

Fotos: Getty Images - Geber86 / Fotolia - obelicks + marisa

**Ob Prag, Peking oder Paris – beim Erkunden von Sehenswürdigkeiten helfen Reiseführer-Apps auf dem Smartphone. Doch was können die virtuellen Begleiter wirklich? Ein Tag mit fünf Travel-Apps in Prag.**

Prag? Hauptstadt von Tschechien, bekannt für seine historische Altstadt und gutes Bier. Damit ist mein Wissen über die Metropole schnell erschöpft. Höchste Zeit, den Reiseführer herauszuholen – oder nach dem Smartphone zu greifen. Denn für meine Tour

durch Prag will ich mich von Reise-Apps führen lassen.

#### Virtueller Stadtführer

Zu Hause informiere ich mich zuerst einmal mit dem digitalen Bruder des legendären „Lonely Planet“-Reiseführers. Der heißt

**Tourist Eye** und verrät mir, was ich auf keinen Fall verpassen darf: Karlsbrücke und Burgstadt Hradschin sind unter den Top-Sehenswürdigkeiten. Ein Klick und das Ziel ist gespeichert. So kann ich meinen persönlichen Rundgang zusammenstellen – und down-

loaden. Perfekt, falls mein Daten-roaming in der „goldenen Stadt“ versagt. Warum ich unter „Where to Eat“ nur Burger und Pizzastücke zu sehen bekomme, verstehe ich nicht. Da waren wohl US-amerikanische Gourmets am Werk. Auch geschichtliche Fakten sind eher spärlich gesät. Unter Karlsbrücke steht nur „Kamil discovered this place“. Aber dank der integrierten Karte weiß ich immerhin, wo die Brücke steht. Also ab in den Fernbus und auf nach Prag!



**ST.-VEITS-DOM**  
Der Veitsdom auf der Prager Burg ist die Kathedrale des Erzbistums Prag und das größte Kirchengebäude der Stadt.

**HISTORISCHES RATHAUS**  
Der Bau mit dem markanten gotischen Turm wurde im 14. Jahrhundert errichtet.

**KIRCHE DER HEILIGEN LUDMILLA**  
Die Basilika der neugotischen Kirche birgt die sterblichen Überreste der tschechischen Landespatronen, der Heiligen Ludmilla und des Heiligen Wenzel.

## Besser leben

### Intelligente Reiseführer-Apps nutzen

Sie kennen die beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten, finden die besten Hotels, coolsten Bars und leckersten Restaurants. Apps sorgen dafür, dass sich Globetrotter auf Reisen leichter zurechtfinden. Viele Apps kosten weniger als ein Reiseführer – nämlich nichts, außer den Kosten fürs Datenroaming. EU-weit liegt die Obergrenze bei 24 Cent pro Megabyte Daten, eine Flatrate gibt es ab rund 10 Euro im Monat. Ab 15. Juni 2017 werden die Roaminggebühren innerhalb der EU ganz abgeschafft. Wer weiter weg reist, sollte sich über die Kosten für mobilen Datenempfang am Zielort informieren.

Am Prager Busbahnhof angekommen, öffne ich die Audioguide-App **izi.travel** und mache mit ihr einen Spaziergang zur Karlsbrücke. Der virtuelle Stadtführer zum Download versorgt mich mit massenweise geschichtlichem Wissen – auch skurrilem, wie der Legende, dass die Karlsbrücke mit jeder Menge Eiweiß gebaut wurde. Ja, tatsächlich Eiweiß! Das benutzten die Brückenbauer im 14. Jahrhundert, um den Zement fester zu machen. Also lieferten

Städte aus ganz Böhmen Eier für den Brückenbau. Schon ertappe ich mich dabei, wie ich ungläubig die Brücke betaste.

### Das schönste Caféhaus

Was ich auch noch erfahre: Prag gehört zu den meistbesuchten Städten Europas. Wie wahr! Auf der Karlsbrücke schiebt mich eine Menschenmasse im Schnecken-tempo voran. Höchste Zeit für Nervennahrung! Auf der Suche nach einem Mittag-

essen probiere ich mein Glück mit **Field Trip**. Ich schalte das GPS in meinem Smartphone an und die App verrät mir, dass in der Nähe das „Grand Café Orient“ ist. Auf **Yelp** sehe ich, was andere über das Café schreiben: „Kubistische Einrichtung, eines der schönsten historischen Caféhäuser der Welt, faire Preise.“ Klingt gut! Und Yelp kann noch mehr: Die Augmented-Reality-Funktion „Monocle“ zeigt mir auf dem Smartphone-Kamerabild die Öffnungszeiten, Entfer-

nung, Wegbeschreibung und Bewertungen zu den umliegenden Restaurants. So finde ich problemlos ins Grand Café Orient. Gestärkt von Palatschinken mit Vanilleis und heißen Himbeeren geht es hinauf zum Hradschin. Mit **Wikitude** sehe ich mehr als mit meinen Augen. Halte ich mein Handy waagrecht vor mich, ploppen Gebäude, Hotels und Galerien im Umkreis auf, auch das Hotel „Loreta“. Genau das suche ich. Einmal tippen, schon zeigt mir eine Karte, wie ich zum Hotel komme. User berichten von Zimmern mit stilvollen, alten Möbeln. Im tatsächlich wunderschönen Hotel angekommen, verrät mir der Portier, was ich in Prag auf keinen Fall verpassen darf: das Prager Bier. Und bringt mir zur Begrüßung ein frisch gezapftes „Staropramen“. Alles können Apps doch nicht ersetzen.

# Die können auch anders

**Saftig-süße Erdbeeren schmecken nach Sommer! Doch auch in der herzhaften Variante sind die roten Früchtchen eine Bereicherung für jede leichte Küche.**

## Pasta mit Frischkäse und Erdbeeren

**Das brauchen Sie** (für 4 Personen):

500 g Makkaroni, Salz, 500 g frische Erdbeeren, 1 Zitrone, 4 EL Minzöl, 2 EL Zucker, ½ TL Zimt, 150 g Frischkäse (40% Fett). Zum Garnieren: Zimt zum Bestreuen, frische Minzeblätter

**Und so wird's gemacht:**

Nudeln in kochendem Salzwasser nach Packungsanleitung al dente kochen. Wasser abgießen, Nudeln kalt abschrecken und gut abtropfen lassen. Erdbeeren waschen, putzen und in Scheiben schneiden. Zitrone auspressen, den Saft mit Minzöl, Zucker und Zimt verrühren, mit den Erdbeeren und Makkaroni mischen. In vier gleich großen Schälchen anrichten, mit 1 EL Frischkäse garnieren und mit Zimt und Minzeblättern bestreut servieren.



### Einkaufszettel zum Mitnehmen

Bildcode mit Smartphone scannen und Zutatenliste der Rezepte aufs Mobiltelefon laden.

## Salami-Mozzarella-Spieße mit Erdbeeren (Bild rechts)

**Das brauchen Sie** (für 4 Personen):

1 unbehandelte Zitrone, etwa 5 g Ingwer, 1 kleine rote Chilischote, Salz, Pfeffer aus der Mühle, Zucker, 250 g Mozzarellakugeln, 250 g frische Erdbeeren, 150 g Pfeffersalami, 1 Handvoll frischen Koriander

**Und so wird's gemacht:**

Zitrone heiß abwaschen, abtrocknen. Schale fein abreiben und Saft auspressen. Ingwer schälen und fein reiben. Chilischote waschen, entkernen und fein würfeln. Zitronensaft, Zitronenabrieb, Ingwer und Chili verrühren und mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken. Mozzarella abgießen und abtropfen lassen. Erdbeeren waschen und putzen. Salami in dünne Scheiben schneiden. Erdbeeren, Salami und Mozzarella abwechselnd auf Spieße stecken und in eine flache Form legen. Mit der Marinade beträufeln. Koriandergrün waschen, trocken schütteln, Blätter abzupfen und darüberstreuen. 30 bis 60 Minuten marinieren und servieren.

## Schnitzel mit Erdbeersoße

**Das brauchen Sie** (für 4 Personen):

Für die Erdbeersoße: 250 g frische Erdbeeren, 1 rote Zwiebel, 1/2 TL grüne Pfefferkörner, 1 frische Chilischote, 1 unbehandelte Limette, Salz, Pfeffer aus der Mühle. Für die Schnitzel: 4 Schnitzel (Kalb oder Schwein) à 150 g, Salz, Pfeffer aus der Mühle, milden Senf, Butterschmalz zum Braten

**Und so wird's gemacht:**

Backofen auf 100 Grad Ober- und Unterhitze zum Warmhalten einschalten. Für die Soße die Erdbeeren waschen, putzen und vierteln. Zwiebel schälen und in feine Halbringe schneiden. Chilischote feinst schneiden, grünen Pfeffer mit der Gabel zerdrücken. Limette heiß waschen, trocken tupfen, etwa 1 TL Schale abreiben. Für die Schnitzel das Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen. Das Fleisch eventuell etwas klopfen, würzen und mit Senf bestreichen. Beidseitig goldbraun braten und im Backofen warm stellen. Salsazutaten im Bratensatz andünsten, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Erdbeersoße auf den Schnitzeln anrichten und sofort servieren.



Fotos: avenueimages - Johnner Images

# Mitmachen & gewinnen

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen Solarrucksack mit Fotovoltaikzelle und Akku.



ein Insekt	ital.-belgischer Sänger	Betonung, Aussprache	6	nordisches Totenreich	Westbelgier	Name der Europarakete
langweilig	7	Einfuhrgebühr			1	5
	2			Umlaut	langschwänziger Papagei	scheues Waldtier
Art, Typ		vereinheitlichen			4	
				noch bevor		3

Jetzt mit der Kamera noch schnell ein Bild von der tollen Landschaft aufnehmen und ... Akku leer. Mit dem Solarrucksack SED-BBS-X haben Sie immer Energie! Die Fotovoltaikzelle mit 4,5 Watt Leistung versorgt einen Akku mit Strom. Daran lassen sich mobile Endgeräte wie Smartphones, MP3-Spieler, Navigationssysteme und Digitalkameras laden. Der Rucksack ist aus stabilem Polyester gefertigt, besitzt viele Taschen und ausreichend Stauraum. Also: Kamera kurz laden, fotografieren – und weiter geht's!

Lösungswort:  1  2  3  4  5  6  7



**So machen Sie mit**

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und senden Sie diese an:  
 Stadtwerke Fellbach GmbH, Ringstraße 5,  
 70736 Fellbach  
 Wer möchte, kann die Lösung auch per E-Mail senden an: [gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de](mailto:gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de)  
**Einsendeschluss ist der 30. Juni 2016.**  
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in Ausgabe 1/2016 lautete ELEKTROAUTO.

**Herzlichen Glückwunsch!**

Sigrid Di Rosso aus Fellbach kann künftig unzählige Bücher mit in den Urlaub nehmen – dank ihres neuen E-Book-Readers Kindle Paperwhite, den die Stadtwerke Fellbach in der letzten Ausgabe ihrer Kundenzeitschrift verlost haben. SWF-Geschäftsführer Gerhard Ammon überreichte der strahlenden Fellbacherin den Gewinn.

Je zwei Karten für den Backstubenbrunch bei der Bäckerei Grau haben gewonnen: Brigitte Häcker aus Fellbach, Dorothee Gauß aus Fellbach, Siglinde Teubner aus Fellbach und Frank Schütter aus Backnang. Über einen Stromscheck dürfen sich die „Fellbachkenner“ Claudia Gartner, Karlheinz Haug und Uwe Schwarz, alle aus Fellbach, freuen.

